

Die Öcher heißen 588 neue Deutsche willkommen

2016 ist die Zahl der Einbürgerungen gestiegen. **Feierstunde im Krönungssaal** des Rathauses mit klassischen Beiträgen und Öcher Mundart.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. „Ich will das Wahlrecht haben und ein Teil von Deutschland sein“, sagte Sharareh Mortaravi aus dem Iran. Seit fünf Jahren lebt sie in Deutschland, und im vergangenen Jahr beantragte sie die deutsche Staatsbürgerschaft. Damit ist sie eine von 588 Einbürgerungen, die es 2016 in Aachen gegeben hat – 14 mehr als noch 2015. Bei einer Feier im Krönungssaal im Rathaus feierten die Neubürger am Samstag den Erhalt der deutschen Staatsangehörigkeit.

Keine reine Formalie

„Und allein Ihre Anwesenheit hier im Krönungssaal ist der Beweis, dass Sie die Einbürgerung nicht als reine Formalie betrachten“, sagte Oberbürgermeister Marcel Philipp in seinem Grußwort. Die deutsche Nation definiere sich über die Vielfalt, die Werte der Verfassung, die Geschichte, die in Aachen abzulesen sei wie in keiner anderen Stadt, sowie über eine Kultur, die



Die Integrationsbeauftragte der Stadt, Heidemarie Ernst (rechts), begrüßt mit Cees Ronda, Filippo Bosco und Sharareh Mortaravi (von links) drei neue Staatsbürger stellvertretend für 588 Einbürgerungen, die es 2016 in Aachen gegeben hat.
Foto: Andreas Herrmann

sich immer weiterentwickle, fuhr er fort.

Dass der Weg bis zur deutschen Staatsbürgerschaft kein leichter ist, darauf verwies Paola Blume, Vorsitzende des Integrationsrates. Denn die deutsche Sprache mit ihren Tücken zu erlernen, sei sehr schwierig. „In Deutschland lebt man gut“, meinte sie weiter und hob die „Möglichkeit, eigene Ziele zu verwirklichen und die freie Meinungsäußerung“ hervor. Sie forderte die Neubürger zudem auf, am Vereinsleben teilzunehmen und die „Interkulturalität“ zu fördern.

Wie unterschiedlich die Schicksale der Menschen sind, die die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben, wurde in den Gesprächen deutlich, die Moderator Christian Mourad mit drei Neubürgern führte. Neben Sharareh Mortaravi stand auch Filippo Bosco auf der Bühne. Seine Eltern stammen aus Sizilien, und er selbst

ist in Deutschland geboren. Den Wert der deutschen Staatsangehörigkeit hat er erst jetzt mit rund 35 Jahren entdeckt. Und auch wenn er nun ganz offiziell Deutscher sei,

„Deutschland baut die besten Autos, aber nicht die schönsten. Die bauen wir.“

FILIPPO BOSCO, EINGEBÜRGERTER DEUTSCHER AUS ITALIEN

werde er immer auch Italiener bleiben, betonte er. „Deutschland baut die besten Autos, aber nicht die schönsten. Die bauen wir“, sagte er etwas später zum Vergnügen der Gäste.

Professor Cees Ronda aus den Niederlanden ist seit Jahren mit einer Deutschen verheiratet. Und da er nun schon so viele Jahre hier lebe, erschien es ihm richtig, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Als wunderschön, gemütlich und kleine Metropole mit

Herz beschrieb das „Öcher Original“ Ägid Lennartz seine Heimatstadt Aachen. Das Rahmenprogramm der Einbürgerungsfeier bot mit Darbietungen des Opernchors des Theaters Aachen und des Jungen Chores Aachen einen festlichen Rahmen für diesen denkwürdigen Tag. Und Jupp Ebert sorgte mit seinen Joe-Cocker-Songs für Stimmung im Saal.

Positives Fazit trotz Sorgen

Und auch wenn Aachens Integrationsbeauftragte Heidemarie Ernst betonte, dass der zunehmende Antisemitismus und auch der Antisemitismus der Stadt große Sorgen bereiteten, kam auch sie letztendlich zu einem positiven Fazit. „Die Toleranz in Aachen ist sehr groß“, betonte sie und stellte das große Gemeinschaftsgefühl der Öcher in den Vordergrund. „Der Öcher ist ein großzügiger Mensch, der Fremde gern in sein Herz schließt“, hatte Ägid Lennartz zuvor ausgeführt, und Heidemarie Ernst wird das sicher auch so sehen.